

Fraktion Aktuell



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Genossen, liebe Freunde!

Am 24.04.2024 fand die vierte SVV im Jahr 2024 statt. Diesmal stand u.a. zum wiederholten Mal die Gebührenordnungserhöhung des Marienbades auf der Tagesordnung. Ebenfalls diskutiert wurde über eine Planung zur Bahnhofsvorstadt. Dort scheint es nach Jahren endlich weiter zu gehen.

Leider wirft die kommende Kommunalwahl schon deutliche Schatten im Umgang miteinander voraus.

Britta Kommesser

Unsere Themen diesen Monat:

1. Werner Jumpertz – Eintrittspreise Marienbad: Jetzt moderate statt drastischer Erhöhungen
2. Ralf Holzschuher – Eine beeindruckende Entwicklungsvision für unsere Bahnhofsvorstadt
3. Britta Kommesser- Kunstrasenplatz für unsere Fußballvereine – Der Ball liegt im Feld der Verwaltung
4. Bürgersprechstunde und Teamstaffel



Werner Jumpertz – Eintrittspreise Marienbad: Jetzt moderate statt drastische Erhöhungen

In der dritten Runde hat sich endlich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die von der Verwaltung vorgeschlagenen Preiserhöhungen zu hoch sind und die Öffnungszeiten für Frühschwimmer nicht wegfallen sollen. Die SPD-Fraktion hat sich die

Eintrittspreise betreffend, aktuell gegen jede Preiserhöhung ausgesprochen und auch der moderaten Erhöhung nicht zugestimmt. Es ist unbestritten, dass das Bad in den 21 Jahren des Bestehens auf Verschleiß genutzt worden ist und inzwischen grundhaft renoviert werden muss was die Technik zum Betrieb des Bades betrifft. Aber auch an der Einrichtung und an der Optik muss einiges getan werden, dass die Besucher*innen sich wohlfühlen. Das alles wird viel Geld kosten und hat die Diskussion ins Rollen gebracht, wohin denn eigentlich die Reise des Marienbades hingehen soll.

Das reicht von der obersten Priorität, dass Kinder und Jugendliche bzw. alle Nichtschwimmer in dem Bad schwimmen lernen sollen, bis hin zu einem Standard an Attraktivität wie vergleichsweise bei neuen Freizeit- und Erlebnisbädern. Und das ist es, was sich für die SPD-Fraktion nicht richtig anfühlt, nämlich die Reihenfolge des Vorgehens. Wir sollen erst Preiserhöhungen zustimmen, und irgendwann später werden Verwaltung und Kommunalpolitik die grundlegende Renovierung angehen vor dem Hintergrund einer Verständigung über den künftigen Standard des Marienbades.

Inzwischen hat der Beigeordnete Bartz respektable „Überlegungen zur Fortentwicklung des Marienbades“ mit einer Begründung vorgelegt, dass in den kontrovers geführten Beratungen der letzten Monate wiederholt (so auch von uns) eine klare Positionierung der künftigen Entwicklung des Bades vermisst worden sei. Angefangen vom „Markenkern“, dass das Marienbad „vorrangig als Ort gesehen wird, in dem man günstig sport- oder fitnessorientiert schwimmen kann.“ So führt Herr Bartz auch in der jüngsten Diskussion in der SVV

aus, dass Mittel für notwendige Sanierungs- und sonstige Erneuerungsmaß „letztlich nicht über die Nutzungsentgelte“ (Eintrittspreise) finanziert werden können. Bis zum Herbst 2024 will die Verwaltung aufzeigen, wie sich der „Investitionsstau“ auflösen oder zumindest verringern und wie sich die Attraktivität punktuell verbessern lässt. Und das Getöse insbesondere aus Reihen der Freien Wähler, es drohe alsbald die Schließung des Marienbades, wenn wir nicht der Vorlage der Verwaltung zu den Entgelt-Erhöhungen zustimmen und mit diesem höheren (Differenz-)Betrag die zur Reparatur fälligen Anlagen funktionsfähig erhalten werden, hat die SPD-Fraktion als unnötige Panikmache ausgemacht. Wir sind bei unserer Haltung geblieben:

Die paar Monate bis Herbst können unschädlich abgewartet werden, bis sich Politik und Verwaltung auf die Zukunft des Marienbades verständigen und die dafür notwendigen Finanzen sowohl in den neuen Doppelhaushalt einstellen als auch mit Haushaltsresten Arbeitsaufträge auslösen. Wo ein Wille ist, ist ein Weg. Letzten Endes fand ein Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen eine Mehrheit in der SVV, auch mit den Stimmen der CDU-Fraktion, abweichend von der Beschlussvorlage der Verwaltung eine einheitliche Erhöhung der Entgelte um 15 % zu beschließen und für Kinder unter 1 m ohne Zeitbegrenzung eine Erhöhung von 1,50 € vorzunehmen. Zu den Öffnungszeiten hatte die Verwaltung selbst zurückgerudert, entgegen dem ursprünglich als „alternativlos“ bezeichneten Wegfall der frühen Öffnungszeiten von 7 Uhr, es bei den frühen Öffnungszeiten wie bisher an den 4 Tagen zu belassen, aber einheitlich im Sportbad die Begrenzung bis 20 Uhr vorzusehen. Dieser geänderte Teil der Beschlussvorlage der Verwaltung wurde

– auch von uns mitgetragen – einmütig angenommen.





Ralf Holzschuher – Eine beeindruckende Entwicklungsvision für unsere Bahnhofsvorstadt

Die SVV hat mit großer Mehrheit die Rahmenplanung „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ beschlossen. Auch wir als SPD-Fraktion haben diese Beschlussvorlage der Verwaltung geschlossen mitgetra-

gen, denn die vorgelegten Planungsideen sind innovativ und positiv für unsere Stadtentwicklung.

Die SVV hatte im Jahr 2022 die Erarbeitung einer städtebaulichen Rahmenplanung für die Bahnhofsvorstadt beschlossen. Anlass waren die vielfältigen städtebaulichen Herausforderungen in diesem Stadtteil. So muss z.B. mit der Ansiedlung des Bundesamtes für Auswärtige Angelegenheiten und dem geplanten Neubau des Verwaltungsstandortes im Bereich des bislang als Pendlerparkplatz genutzten Bereiches am Zentrumsring/Ecke Bauhofstraße eine zukünftige Lösung für das Abstellen von PKW in Bahnhofsnähe gefunden werden. Der Eingangsbereich unserer Stadt von der Autobahn kommend über die B1 ist im jetzigen Zustand städtebaulich ungeordnet und nicht einladend und sollte perspektivisch daher neugestaltet werden. Innerhalb des Stadtteiles rund um den Bahnhof gibt es derzeit



auch noch eine erhebliche Anzahl an Baulücken und ungenutzte und z.B. mit Wohnungen bebaubare Grundstücke. Daneben sollten Anpassungen im Straßenraum die Qualität und das Wohlfühlen im öffentlichen Raum für die Menschen vor Ort verbessern.

Auf Grundlage des SVV-Beschlusses im Jahr 2022 hat die Verwaltung ein fachkundiges Planungsbüro mit der Erarbeitung einer strategischen Handlungsgrundlage zur künftigen Entwicklung des gesamtstädtischen

bedeutsamen Bereiches der Bahnhofsvorstadt beauftragt.

Das Ergebnis liegt nun vor und kann sich wirklich sehen lassen. Betrachtet wurde eine klimasensible Nachverdichtung mit Schaffung neuer Bauflächen unter Berücksichtigung städtebaulich notwendiger und verträglicher Neuordnung von Nutzungen und verkehrlicher Funktionen. Auch die Schaffung und Aufwertung von Grünflächen und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität war ein wesentlicher Planungspunkt. Die im Ergebnis festgestellte Vorzugsentwicklungsvariante für den gesamten Untersuchungsbereich enthält neben der Abbildung des städtebaulichen Gestaltungskonzeptes auch fachliche Teilpläne mit konkreten Aussagen zu Art und Umfang der Bebauung, zum Verkehr, zu Grün- und Freiräumen sowie zu konkreten Maßnahmen.

Wenn es uns als Stadt gelingt diese vorgeschlagenen Maßnahmen in Angriff zu nehmen und umzusetzen, so wird dieser Stadtteil eine hohe Aufwertung erhalten und den dort lebenden Menschen ein tolles Wohnumfeld bieten. Auch kleinere Gewerbeansiedlungen werden möglich sein.

Mit der vorgelegten Rahmenplanung „Erweiterte Bahnhofsvorstadt“ haben die Bauverwaltung und das beauftragte Planungsbüro wirklich tolle Arbeit geleistet und eine für unsere Stadt und den Stadtteil wichtige, kluge und nachhaltige Entwicklungsvision vorgelegt. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle. Die Rahmenplanung ist mit Beschlussfassung durch die SVV nun ein verbindliches ein städtebauliches Entwicklungskonzept für einen Zeitraum für die nächsten 5 bis 30 Jahre und die darin enthaltenen Planungsinhalte sind nunmehr bei den weiteren Planungen der Stadt zu berücksichtigen.



Wir als SPD-Fraktion werden uns dafür einsetzen, dass dieses Konzept nun auch mit Leben erfüllt wird.



Britta Kornmesser- Kunstrasenplatz für unsere Fußballvereine – Der Ball liegt im Feld der Verwaltung

Die Fußballvereine in unserer Stadt benötigen dringend einen zusätzlichen Kunstrasenplatz. Die vorhandenen Platzkapazitäten reichen nicht aus. Das führt dazu, dass die Fußball-

vereine in den Wintermonaten in Sporthallen trainieren müssen und es zu Engpässen bei der Versorgung mit Hallenzeiten kommt, da z.B. auch die Wassersportvereine in dieser Jahreszeit zusätzliche Hallenzeiten benötigen. Daher findet sich die Maßnahme „Schaffung eines weiteren Kunstrasenplatzes zur Erweiterung der Nutzungskapazitäten und –dauer“ auch in dem im Jahr 2023 fertiggestellten „Integrierten Sportentwicklungsplan für die Stadt Brandenburg an der Havel“ wieder.

In der Stadtverordnetenversammlung (SVV) im Oktober 2023 gab es für den Fußballsport in unserer Stadt eine weichenstellende und zukunftsweisende Entscheidung. Es soll tatsächlich ein neuer, zusätzlicher Kunstrasenplatz geschaffen werden. Dafür wurden in den städtischen Haus-



halt 2024 250.000€ Eigenmittel als Grundlage zur Einwerbung von Fördermitteln sowie 100.000 € für die Beauftragung einer technischen Planung eingestellt. Die Verwaltung wurde durch die SVV beauftragt das Projekt zeitnah anzugehen und

in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund (SSB) den Standort zu klären.

Der Stadtsportbund ist sofort tätig geworden. Im Rahmen des Fußballstammtisches hat er

gemeinsam mit den ortsansässigen Fußballvereinen das Thema intensiv beraten und sich Gedanken zu Standortkriterien gemacht. Im Ergebnis wurden favorisierte Standorte ermittelt. Das Ergebnis wurde der Fachverwaltung dann umgehend bereits vor Wochen übergeben. In der Verwaltung muss das Projekt nun aktiv weiterbearbeitet und die technischen Planungen zügig auf den Weg gebracht werden. Wichtig ist, dass umgehend die Standortfrage geklärt wird, denn ohne zu wissen wo der neue Platz angelegt werden soll, kann keine Ausschreibung der technischen Planung erfolgen.

Nun... still ruht der See.... Wie ist der Stand der Projektumsetzung?

Bereits im März hatte ich eine Anfrage an den Oberbürgermeister gestellt und um Auskunft zum aktuellen Bearbeitungsstand des Projektes und zum weiteren geplanten Projektablauf seitens der Verwaltung gebeten. Die Beantwortung der Anfrage durch die fachlich zuständige Beigeordnete Alexandra Adel (Freie Wähler) war unkonkret und ernüchternd. Demnach gibt tatsächlich noch immer keine Standortklärung. Es entsteht der Eindruck, dass das Projekt seitens der Verwaltung nicht ernsthaft vorangetrieben wird. Daher habe ich zur April-SVV eine ergänzende Anfrage gestellt. Auch die Beantwortung dieser Anfrage enthält leider keine klaren Aussagen ob und wann mit einer Umsetzung des Projektes zu rechnen ist.

Das kann nicht sein! Hier muss aktiv Bewegung in die Sache kommen. Alle Beteiligten (SSB, Sportverwaltung, Liegenschaftsverwaltung) müssen zeitnah an einen Tisch, um endlich die Standortfrage zu klären und dann umgehend die Ausschreibung der Planungsleistungen auf den Weg zu bringen. Die technische Planung ist dann Grundlage für eine Bauausschreibung und Voraussetzung für die Beantragung und Inanspruchnahme von Fördergeldern.

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Weg für das für die Sportvereine wichtige Projekt geebnet. Die Stadtverordneten haben das Geld für die Planung und den Eigenanteil für die Bauausführung zur Verfügung gestellt. Jetzt ist es an der Verwaltung zu handeln!

Wir bleiben dran und machen Druck!

Unsere nächste Bürgersprechstunde

BRANDENBURG
AN DER HAVEL

SPD

BÜRGERSPRECHSTUNDE

27.05.2024

SPD- GESCHÄFTSSTELLE

BÄCKERSTR. 39; 14770 BRANDENBURG AN DER HAVEL



Am 27.05.2024 um 17.00 Uhr findet unsere nächste Bürgersprechstunde in der Geschäftsstelle der SPD Stadt Brandenburg an der Havel in der Bäckerstraße 39 statt.

Für Anliegen und Fragen stehen Ihnen der Stadtverordnete Werner Jumpertz und der Sachkundige Einwohner Paul Wenzel zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Wir sind dabei!

Am 23.05.2024 ab 16.00 Uhr und freuen uns über eure Unterstützung!

